

ANFORDERUNGSKATALOG LEHRLINGSANWÄRTER

Verein
ZUKUNFT HANDWERK & INDUSTRIE GAITAL



In Kooperation mit



Ergebnisse des WS vom 15.02.2010

ANFORDERUNGSKATALOG LEHRLINGSANWÄRTER:

Ergebnisse eines Brainstorming-Workshops des Vereins Zukunft Handwerk & Industrie Gaital zur Erarbeitung von Anford. seitens der Unternehmer aus dem Bezirk an angehende Lehrlinge.

=> dient als Input für den Lehrplan des handwerklich-technischen Schwerpunktes in der EW Hermagor

Workshop:

Montag 15.02. 2010, 18:00 h bis 20:00 h
Malerei Wieser, Lassendorf 12

Moderation:

Mag. Stephan Payer, Entwicklungsagentur Kärnten

Verteiler:

Dir. Christian Warmuth, HLW Hermagor
WS-Teilnehmer

Teilnehmer:

Arno Jost, Tischlerei Jost
Arnold Jury, Tischlerei Jury
Benjamin Zoppoth, a. zoppoth haust.
BM Günter Bachmann, Seiwald Bau
Christof Allmaier, OZ Präzision
DI Hans-Jörg Zimmermann, GSM
Ernst Wieser, Malerei Wieser
Erwin Petritsch, OZ Präzision
Franz Wiedenig, Franz Wiedenig KG
Hannes Steiner, Installationen Steiner
Ing. Hannes Pichler, Holzbau Pichler
Otto Hohenwarter, Karn.MassivMöbel
Volker Pirkopf, Schmid GesmbH
Winfried Eder, Tischlerei Eder



0 Erläuterungen zu den nachfolgenden Ergebnissen:

Die auf den folgenden Seiten aufgelisteten Anforderungen wurden in zwei Brainstorming-Einheiten erarbeitet. Folgende Fragen wurden in den Raum gestellt:

- a) Was sollte ein Lehrlingsanwärter bereits in der Theorie gelernt haben, bevor er/sie eine Lehrstelle in Ihrem Betrieb antritt?
- b) Was sollte ein Lehrlingsanwärter bereits in der Praxis gelernt haben, bevor er/sie eine Lehrstelle in Ihrem Betrieb antritt?

Die erste Frage wurde mit Hilfe der 635-Brainwriting-Methode bearbeitet. Die rund 260 Antworten, die in dieser 30-minütigen Einheit generiert werden konnten, wurden für die Aufbereitung in diesem Anforderungskatalog 16 thematischen Gruppen zugeordnet. Hier erfolgte keine Trennung nach Branche!

Die zweite Frage wurde in 4 Kleingruppen in einer 15-minütigen Gruppenarbeit bearbeitet. In diesen Kleingruppen wurden Unternehmen mit ähnlicher handwerklich-technischer Ausrichtung zusammengefasst. Die Ergebnisse dieser Kleingruppen sind in den Anforderungsguppen 17 bis 21 angeführt.

Allgemeine Anregungen hinsichtlich der schulischen Infrastruktur finden sich unter Ziffer 22. Diese Anregungen wurden nicht dezidiert abgefragt, werden hier aber dennoch angeführt.

Bitte beachten Sie, dass die Ergebnisse so weit möglich 1:1 von den Workshop-Blättern und Pinnwänden in diesen Anforderungskatalog übernommen wurden. Dadurch soll verhindert werden, dass Informationen infolge Zusammenfassens verloren gehen.

Daraus ergeben sich Mehrfachnennungen und teilweise unpräzise Formulierungen, die in Brainstorming-Einheiten erlaubt sind. Es wurde keine kritische Ausselektion von Antworten vorgenommen!

Die angeführten Anforderungen dienen als Input für weitere Workshops zur Ausgestaltung des Lehrplanes des handwerklich-technischen Schwerpunktes in der Einjährigen Wirtschaftsschule Hermagor.

1 Mathematik/Berechnungen/Maßeinheiten/Physik/Chemie

- 1 Praktische Mathematik mit Grundrechnungsarten (m^2 , m^3)
- 1 Elemente der Grundphysik wissen
- 1 Grundkenntnisse über Energie und Ihre Formen
- 1 Grundrechnungsarten beherrschen
- 1 Vorstellung/Gespür für Mengen wie m , m^2 , m^3
- 1 Grundlagen in Chemie und Physik (Hebelgesetze, Flaschenzug)
- 1 Mathematik - einfache Rechenoperationen
- 1 Grundrechnungsarten, Flächen- und Inhaltsberechnungen praxisbez. (keine kompl. Gleichungen ...)
- 1 Grundwissen der Mathematik, insb. Winkelfunktionen
- 1 Grundrechnungsarten
- 1 Grundrechnungsarten (inkl. Prozentrechnen)
- 1 Zinsberechnungen
- 1 Mathematik: Schlussrechnungen, Grundrechnungsarten, geometrisches Verständnis
- 1 Winkel berechnen, Maßeinheiten umrechnen, Flächen berechnen, Inhalte m^3 , Kopfrechnen
- 1 Genauigkeit
- 1 Grundwissen Mathematik
- 1 Grundkenntnisse in Rechnen
- 1 Grundkenntnisse: Mathematik, Geometrie, Kopfrechnen

2 Deutschkenntnisse/Rechtschreibung/Lesen

- 2 Grundkenntnisse in Schreiben
- 2 Einfache Deutschkenntnisse => Rechtschreibung
- 2 Deutsch - anständige Satzbildung
- 2 Lesen und Schreiben; ordentliches Deutsch
- 2 Gutes Deutsch
- 2 Grundwissen Deutsch

3 Geometrie/technisches Zeichnen/Zeichnen am PC/Raumvorstellung/Raumdenken/techn. Normen

- 3 Grundkenntnisse: Geometrie
- 3 Zeichnen und Computerkenntnisse
- 3 Technisches Zeichnen
- 3 Raumdenken
- 3 Technisches Zeichnen am PC
- 3 Raumdenken
- 3 Grundkenntnisse für technisches Zeichnen
- 3 Grundbegriffe Geometrie
- 3 Raumvorstellung
- 3 Räumliches Sehen, Zeichnen, Lesen von technischen Richtlinien (Ö-Norm)

ANFORDERUNGSKATALOG LEHRLINGSANWÄRTER

Verein
ZUKUNFT HANDWERK & INDUSTRIE GAILTAL



In Kooperation mit



[Ergebnisse des WS vom 15.02.2010](#)

- 3 Grundkenntnisse technisches Zeichnen
- 3 Räumliches Vorstellungsvermögen
- 3 Räumliches Denken
- 3 Grundwissen Zeichnungen lesen

4 EDV-Kenntnisse allgemein/Excel/Word

- 4 Grundbegriffe - EDV. Vermittlung dass fast in jedem Beruf EDV + Computer gebraucht wird.
- 4 Computer-Grundkenntnisse: Excelltabellen + Berechnungen, Worddokumente erstellen + Formatvorl.
- 4 Computer: Excel, Word, ...
- 4 EDV-Anwenderkenntnisse: Excel, Word, E-Mail
- 4 EDV-Grundkenntnisse

5 Rechtliche Aspekte/Aufgaben und Stellung des Lehrlings im Betrieb/Lehrlingsentschädigung

- 5 Welche "Rechte und Pflichten" hat ein Lehrling?
- 5 Rechte aufklären
- 5 Grundlagen des Arbeitsrechts (Pflichten, Rechte).
- 5 Was habe ich gegenüber dem Arbeitgeber zu tun? (Wofür bekomme ich mein Geld?)
- 5 Wofür werde ich entlohnt?
- 5 Pflichte und Rechte (Dienstnehmer <> Dienstgeber)
- 5 Rechtliche Grundbegriffe
- 5 Betriebsgeheimnisse für sich behalten (Anm.: Vertraulichkeit, Verschwiegenheit, Loyalität)
- 5 Arbeitsrecht: Rechte und Pflichten eines Lehrlings

6 Soziale Aspekte/Verhaltensregeln/Kommunikation/Motivation/Persönlichkeit/Selbstbewußtsein/ Verantwortungsbewußtsein/Teamfähigkeit/Problemlösungskompetenz

- 6 Respekt gegenüber Mitarbeiter und Chef
- 6 Respekt gegenüber Kunden
- 6 Verantwortung übernehmen wollen
- 6 Verhaltensweisen gegenüber Mitmenschen und zukünftigen Kunden
- 6 Vermittlung der Idee dass Arbeit nichts Schlechtes ist
- 6 Pünktlichkeit
- 6 Positive Einstellung gegenüber seinem/ihrem Lehrberuf
- 6 Verantwortungsbewußtsein
- 6 Selbstbewußtes Auftreten gegenüber anderen Menschen
- 6 Kraft haben haben auch Tiefpunkte durchzustehen und zielorientiert sein
- 6 Wie hat sich ein Lehrling in der Öffentlichkeit zu verhalten (Auftreten des Lehrlings)?
- 6 Kundenorientiertes Verhalten
- 6 Teamarbeit/Kenntnisse
- 6 Achtung gegenüber Mitarbeitern

ANFORDERUNGSKATALOG LEHRLINGSANWÄRTER

Verein
ZUKUNFT HANDWERK & INDUSTRIE GAITAL



In Kooperation mit



Ergebnisse des WS vom 15.02.2010

- 6 Positives Lehrbild vermitteln
- 6 Genauigkeit
- 6 Freundlicher Umgang mit Kunden
- 6 Höflichkeit gegenüber Kunden/Kollegen
- 6 Aufgaben die übergeben werden pflichtbewusst ausführen
- 6 Pünktlichkeit am Arbeitsplatz/Termine wahren
- 6 Wie verhalte ich mich in der Gruppe (gegenüber meinen Mitarbeitern)?
- 6 Sich getrauen Fragen zu stellen (Es gibt keine blöden Fragen nur blöde Antworten)
- 6 Wie verhält man sich einem Vorgesetzten gegenüber?
- 6 Verhalten in der Gruppe (Teamverhalten)
- 6 Richtiges Benehmen, Kundenorientierung, Umgangsformen
- 6 Gruppenarbeiten organisieren wo alle profitieren ("Teamwork" forcieren!)
- 6 Gruppen- und Teamverhalten; Benehmen gegenüber Mitarbeitern und Vorgesetzten
- 6 Persönlichkeitsbildung, Ausarbeitung von Referaten zu einem technischen Hintergrund
- 6 Freude an der Leistung vermitteln
- 6 Bedeutung von Teamarbeit
- 6 Genau so wichtig ist es Aufgaben alleine zu lösen!
- 6 Lernen sich selbst zu helfen (Anm.: Problemlösungskompetenz aufbauen)
- 6 Selbstbewußtsein: selbstsicheres und freundliches Auftreten
- 6 Kleine Projekte in Teamwork lösen => Teamgeist fördern + eigene Kreativität => nicht alles vorkauen!
- 6 Sich als wichtigen Teil der Gesellschaft empfinden lernen
- 6 Umgang mit Menschen
- 6 Benehmen
- 6 Interesse der Eltern an der Entwicklung des Kindes
- 6 Freundlichkeit
- 6 Korrekte Bekleidung
- 6 Kommunikation innerbetrieblich
- 6 Gute Umgangsformen
- 6 "Angriffslustig" (Anm.: im Sinne von aktiv anpacken wollen)
- 6 Allgemeine positive Grundeinstellung
- 6 Ausgeschlafen zur Arbeit kommen
- 6 Arbeiten mit Kollegen
- 6 Konzentrationsfähigkeit
- 6 Selbständiges Arbeiten
- 6 Höfliches Auftreten gegenüber Kunden
- 6 Pünktlichkeit
- 6 Persönlichkeitsbildung
- 6 Antriebsstärke, Lernwilligkeit
- 6 Gemeinschaftsdenken, Teamarbeiten
- 6 Zielstrebigkeit in die Zukunft
- 6 Ehrgeiz zum Arbeiten

ANFORDERUNGSKATALOG LEHRLINGSANWÄRTER

Verein
ZUKUNFT HANDWERK & INDUSTRIE GAILTAL



In Kooperation mit



Ergebnisse des WS vom 15.02.2010

- 6 Respekt vor den Ausbildnern!
- 6 Umgang mit Kollegen und Mitarbeitern
- 6 Pünktlichkeit und Selbstorganisation
- 6 Pünktlichkeit
- 6 Persönliches Auftreten
- 6 Nüchtern
- 6 Respekt vor Mitarbeitern
- 6 Benehmen gegenüber Mitmenschen und Kunden
- 6 Ordentliche Bekleidung
- 6 Zielorientiertes Lösungsdenken
- 6 Verständnis für Pünktlichkeit vermitteln
- 6 Pünktlichkeit
- 6 Teamfähigkeit auch mit Mitarbeitern des anderen Geschlechts
- 6 Umgang mit Kunden und Menschen allgemein
- 6 Umgang mit fremdem Eigentum
- 6 Sicherheitsdenken und Selbstverantwortung => Mitdenken/Logik
- 6 Der potenzielle Lehrling soll wissen was er werden will, nicht was er nicht werden will!
- 6 Entscheidung der Berufs- bzw. Schulwahl muss der Jugendliche treffen, nicht die Eltern!

7 Inhalt Lehrberufe/Lehr- und Berufsbilder/Berufswahl/ Entwicklungsmöglichkeiten/Weiterbildung/ Lehrlingsausbildung/Ablauf Berufsschule/Lehre mit Matura/ berufliche Eignung

- 7 Der potenzielle Lehrling soll wissen was er werden will, nicht was er nicht werden will!
- 7 Entscheidung der Berufs- bzw. Schulwahl muss der Jugendliche treffen, nicht die Eltern!
- 7 Welche Leistungen werden in dem Beruf erbracht, z.B. Heizungen - Sanitär - Lüftungen?
- 7 Vermittlung der Vielseitigkeit aller Lehrberufe; Wissen um Aufstiegsmöglichkeiten
- 7 Was erwartet den Lehrling, z.B. duale Ausbildung?
- 7 Welche Position hat ein Lehrling im Betrieb? Welchen Nutzen hat die Firma, welchen der Lehrling?
- 7 Wie sind die Ausbildungsstufen einer Lehre? Berufsbilder? Start - Zwischenprüfung - Geselle
- 7 In welchen weiteren Ausbildungen komme ich weiter => Lehre mit Matura, FH bzw. Meisterprüfung
- 7 Wissen, dass Lernen ein Leben lang dauert und nicht mit Prüfungen abschließt
- 7 Handwerkliche Berufsbilder kennenlernen
- 7 Vorinformation über den Beruf allgemein
- 7 Grundlegende Informationen: welche Berufe gibt es bzw. welche Untersparten?
- 7 Vorteile eines (Lehr-) Berufes gegenüber Schule ausarbeiten (für Selbstvertrauen)
- 7 Für welchen Beruf ist der Lehrling (Anm.: Jugendliche) überhaupt geeignet?
- 7 Vorstellung des jeweiligen Berufes
- 7 Welche Zukunftsvisionen hat der Lehrling (Meister, eigener Betrieb, usw.)?
- 7 Berufsbild definieren
- 7 Den Beruf selbst zu wählen
- 7 Die Eltern mühelos von seiner/ihrer Berufswahl überzeugen zu können

ANFORDERUNGSKATALOG LEHRLINGSANWÄRTER

Verein
ZUKUNFT HANDWERK & INDUSTRIE GAILTAL



In Kooperation mit



Ergebnisse des WS vom 15.02.2010

- 7 Vermitteln, dass ein guter Betrieb bessere Jobmöglichkeiten am Arbeitsmarkt bietet
- 7 Spezifische Eignungstests für jedes Handwerk
- 7 Das "Ich kann was aus mir machen - auch ohne höhere Schule" fördern
- 7 Reflexion: ist die Schule das was ich selbst will (bereits ab der 3. HS)?
- 7 Entscheidung für Lehre nicht zufällig sondern begründet
- 7 Über Abläufe bei Lehre bescheid wissen
- 7 Prinzipielle Möglichkeiten für zukünftige Weiterentwicklung im Lehrberuf
- 7 Karriere mit Lehrberuf fördern
- 7 Eignung zum Beruf
- 7 Was kann man als Lehrling verdienen, bzw. wie sieht es nach der Ausbildung/nach der Lehre aus?
- 7 Möglichkeiten nach der Lehre
- 7 Sich mit dem ausgesuchten Beruf auseinandersetzen
- 7 Lehre mit Matura - Möglichkeiten aufzeigen
- 7 Info über zukünftigen Beruf
- 7 Weiterbildungsmöglichkeiten im Beruf
- 7 Karrierewege: Lehrling - Geselle - Facharbeiter - Meister
- 7 Talenterforschung mit Test durch Fachpersonal
- 7 Duale Berufsausbildung? Praxisorientiert für zukünftigen Beruf
- 7 Ablauf Berufsschule
- 7 handwerkliche Zukunft
- 7 Wertschätzung für Berufseinsteiger als Lehrling gegenüber Schüler (Anm.: steigern)
- 7 Ausräumen der Vorurteile: zu dumm für Schule => mußt Du lernen!

8 Betriebsorganisation/Aufbau- und Ablauforganisation/betriebswirtschaftliche Abläufe/ wirtschaftliche Begriffe/kaufm. Grundkenntnisse/Kalkulation

- 8 Was bedeutet Dienstleistung?
- 8 Wirtschaftliches Denken anhand einfacher Beispiele (Wegzeiten, Stehzeiten. Material etc.)
- 8 Was sind Prozesse? Wie entsteht ein Produkt?
- 8 Grundkenntnisse der Wirtschaftlichkeit; einfache Kalkulation (Umsatz ist nicht gleich Gewinn!)
- 8 Betriebslehre: Aufbau eines Betriebes; Einkauf, Produktion, Verkauf
- 8 Wie funktioniert eine Firma? Praxisbeispiele von Organisationen und Prozessen
- 8 Wie funktioniert ein Betrieb?
- 8 Einfaches Rechnungswesen; Lieferscheine, Auftragsbestätigung. Wie läuft ein Auftrag ab?
- 8 Arbeitsschritte auszeichnen (Anm.: Arbeitsabläufe darstellen)
- 8 Betriebsstrukturen
- 8 Kaufmännische Grundkenntnisse
- 8 Buchhalterische Grundbegriffe
- 8 Grundwissen über wirtschaftliche Abläufe
- 8 Kalkulation aufstellen
- 8 Betriebsorganisation (wie ist ein Betrieb aufgebaut?)

ANFORDERUNGSKATALOG LEHRLINGSANWÄRTER

Verein
ZUKUNFT HANDWERK & INDUSTRIE GAILTAL



In Kooperation mit



[Ergebnisse des WS vom 15.02.2010](#)

- 8 Aufbau- und Ablauforganisation eines Betriebes
- 8 Produktionsabläufe
- 8 Wareneingang abwickeln
- 8 Grundlagen der Logistik (Lagerung, Transport)
- 8 Wissen über Kunden und Lieferanten
- 8 Wissen über Märkte
- 8 Umgang mit fremdem Eigentum
- 8 Rechnungen lesen und verstehen
- 8 Lieferschein lesen und verstehen

9 Werkstoffe/Werkzeuge/Technologien

- 9 Sorgsamer Umgang mit Produkten bzw. Werkstoffen
- 9 Werkstoffe kennenlernen
- 9 Kennen von elementaren Grundwerkzeugen
- 9 Wissen zu den verwendeten Werkstoffen im Lehrberuf
- 9 Technik: Metall-Grundkenntnisse (Werkstoff)
- 9 Welche Fertigungstechniken im (Keine Vorschläge) gibt es (nicht beherrschen)?
- 9 Werkstoffe kennen
- 9 Werkzeuge kennen
- 9 Überblick über eingesetzte Technologien

10 Handwerk und Industrie allgemein/Vorstellung Betriebe aus dem Bezirk/Interesse und Freude am Handwerk wecken/positives Image für Lehre schaffen

- 10 Vernetztes Denken ev. mit anderen Berufsgruppen
- 10 Welche Arbeiten werden vom Lehrbetrieb angeboten und durchgeführt (Berufsbild)?
- 10 Die Verwendbarkeit des Erlernten für das eigene haus/eigene Wohnung usw. soll vermittelt werden
- 10 Allgemeines Interesse an grundlegenden Zusammenhängen
- 10 Freude zum Handwerk
- 10 Interesse an Kreativität
- 10 Die Möglichkeit geben, erlerntes Wissen in einem Projekt anzuwenden => fördert Motivation
- 10 Orientierung zum Handwerk
- 10 Positive Einstellung zum Beruf
- 10 Freude zum Beruf
- 10 Freude zum Handwerk
- 10 Arbeitswille
- 10 Freude am Erlernen handwerklicher Fertigkeiten
- 10 Interesse an Schupperlehren
- 10 Positives Image für den Lehrberuf bewerben
- 10 Interesse für den Beruf (Anm.: fördern) und gerne arbeiten und lernen wollen

ANFORDERUNGSKATALOG LEHRLINGSANWÄRTER

Verein
ZUKUNFT HANDWERK & INDUSTRIE GAILTAL



In Kooperation mit



[Ergebnisse des WS vom 15.02.2010](#)

- 10 Interesse (Anm.: zum Lehrberuf) bekunden
- 10 Interesse zum Beruf (Anm.: aufbauen)
- 10 Überblick Gewerbe in der Region
- 10 EDV-Grundkenntnisse + handwerkliches Interesse
- 10 handwerkliche Zukunft
- 10 Wertschätzung für Berufseinsteiger als Lehrling gegenüber Schüler (Anm.: steigern)
- 10 Ausräumen der Vorurteile: zu dumm für Schule - muß Du lernen!

11 Fremdsprachen

- 11 Fremdsprachen: Englisch, Italienisch
- 11 Fremdsprachen fördern
- 11 Evt. Sprachen für international tätige Unternehmen

12 Dokumente/Berichte/Formulare/Pläne/Bewerbung

- 12 Ausfüllen von Formularen im täglichen Leben: Lebenslauf, Lieferscheine, Arbeitsberichte
- 12 Pläne anschauen und lesen
- 12 Erstellung eines Arbeitsberichtes (Stundenaufzeichnungen)
- 12 Arbeitsaufzeichnungen führen können
- 12 Bewerbung und Vorstellung: üben, üben, üben!
- 12 Tabellenbücher lesen lernen
- 12 Dokumente lesen und selbst schreiben; einfache Sachverhalte beschreiben
- 12 Lernen eine Bewerbung zu schreiben bzw. Vorstellungsgespräch üben (mit Video und Analyse)
- 12 Keine Standardbewerbungen sondern authentische Bewerbungen!
- 12 Formulare ausfüllen
- 12 Ausfüllen Formulare
- 12 Arbeitsbelege schreiben
- 12 Lieferschein lesen können
- 12 Dokumente - Zeichnungen erkennen und deuten können
- 12 Lieferschein lesen und schreiben
- 12 Tagesbericht schreiben
- 12 Zeitaufzeichnungen machen
- 12 Rechnung schreiben
- 12 Rechnung lesen und verstehen
- 12 Lieferschein lesen und verstehen

13 Sauberkeit/Ordnung/Sicherheit am Arbeitsplatz/Gefahren am Arbeitsplatz

- 13 Sicherheitsdenken und Selbstverantwortung => Mitdenken/Logik
- 13 Sauberkeit: persönlich und am Arbeitsplatz

ANFORDERUNGSKATALOG LEHRLINGSANWÄRTER

Verein
ZUKUNFT HANDWERK & INDUSTRIE GAILTAL



In Kooperation mit



[Ergebnisse des WS vom 15.02.2010](#)

- 13 Umgang mit Werkzeug und Maschinen
- 13 Arbeitssicherheit. Pflichten des Dienstnehmers und des Arbeitgebers.
- 13 Information über Gefahren am Arbeitsplatz
- 13 Auf Gefahren und Risiken einer Lehre (Anm.: am Arbeitsplatz) hinweisen
- 13 Wissen über sicherheitstechnische Belange
- 13 Sauberkeit und Ordnung
- 13 Sauberkeit am Arbeitsplatz
- 13 Sicherheitsregeln
- 13 Sauberkeit und Ordnung am Arbeitsplatz
- 13 Allgemeine Ausbildungsschwerpunkte in Bezug auf Praxis, welche in allen Sparten vorkommen:
Exaktheit, Messen, Sauberkeit, etc.

14 Richtiges Telefonieren/Umgang mit Kunden

- 14 Richtig telefonieren.
- 14 Kundenkontakt
- 14 Respekt zum Kunden
- 14 Telefonkenntnisse
- 14 Kundenorientierung, Umgangsformen, Sprache, "Kontaktfreude"
- 14 Richtiges Telefonieren: Grüßen, mit Namen melden, ...
- 14 Geschäftstelefonat führen
- 14 Umgang mit Kunden und Menschen allgemein

15 Allgemeinwissen/Hausverstand

- 15 Mindest-Allgemeinwissen
- 15 Auch gutes Allgemeinwissen
- 15 Normaler Hausverstand
- 15 Allgemeinwissen heben

16 Körperliche Fitness/Reife

- 16 Körperliche Fitness
- 16 Körperliche Voraussetzungen mitbringen, Reife mitbringen
- 16 Körperliche Fitness für handwerkliche Arbeiten

17 Praxis allgemein/Genauigkeit/Termineinhaltung/handwerkli. Fertigkeiten

- 17 Allgemeine Ausbildungsschwerpunkte in Bezug auf Praxis, welche in allen Sparten vorkommen:
- 17 Logisches Denken im handwerklichen Sinn praxisbezogen
- 17 Mehr Praxisbezug
- 17 Praktisches Arbeiten mit Theorie kombinieren, z.B. Entwurf => Ausführung
- 17 Das Virtuelle der heutigen Zeit entzaubern mit entsprechendem Praxisbezug
- 17 Praxis: kann jemand mit Werkzeug umgehen oder nicht?
- 17 Praxis Natur: lernen aus der Natur; logisches Denken
- 17 Handwerkliche Grundfertigkeiten (Angriff)
- 17 Projekte mit Terminen begrenzen, Aufgabenstellungen mit Zeitvorgaben => termingerechte Lieferung
- 17 Handwerkliches Geschick
- 17 Umgang mit Werkzeug
- 17 Umgang mit Handwerkzeug und kleinen Elektrowerkzeug
- 17 Praxisbezogene Ausbildung im gewünschten Beruf z.B. durch Herstellerfirmen
- 17 Werksbesuche, Firmenbesuche, Exkursionen
- 17 Praktisch vorbereitet
- 17 Praxisnahe Ausbildung
- 17 Praxisnähe zum Beruf
- 17 Genauigkeit
- 17 Umgang mit klassischen Handwerkzeugen
- 17 Von der Idee für ein Werkstück, über die Zeichnung eines Entwurfes bis hin zum Bau des Werkstückes Praxisprojekte umsetzen
- 17 Keine Vogelhäuschen bauen!!!

18 Praxisanforderungen Gruppe Sanitär,- Heizungs- und Klimatechniker

- 18 Kunststoff: Verbindungstechnik, z.B. Schweißen, Kleben
- 18 Metall: Sägen, Feilen, Schneiden
- 18 Materialkunde praxisnah
- 18 Gefahren erkennen, Sicherheitsdenken
- 18 1. Hilfe-Kurs

19 Praxisanforderungen Gruppe Metallbearbeitung

- 19 Umgang mit verschiedenen Werkstoffen => Gefühl für Werkstoffe entwickeln
- 19 Ordnung halten
- 19 Messen

ANFORDERUNGSKATALOG LEHRLINGSANWÄRTER

Verein
ZUKUNFT HANDWERK & INDUSTRIE GAITAL



In Kooperation mit



[Ergebnisse des WS vom 15.02.2010](#)

20 Praxisanforderungen Gruppe Zimmerer/Tischler

- 20 Genauigkeit
- 20 Einfache Skizzen machen können
- 20 Mit Messwerkzeug umgehen können
- 20 Werkstoff Holz kennen lernen
- 20 Schneiden, Stemmen, Hobeln, Schleifen
- 20 Sauberkeit und Ordnung
- 20 Handwerkzeug erkennen und Umgang mit denselben
- 20 Umgang mit Material
- 20 Gefahren erkennen

21 Praxisanforderungen Gruppe Maler/Fliesenleger/Baumeister

- 21 Schnur als Hilfsmittel verwenden
- 21 Fugenbrett verwenden
- 21 Schleifstein für Keramik
- 21 Umgang mit Hammer und Meisel
- 21 Umgang mit Schneidemaschine, Schneidwerkzeugen
- 21 Allgemeine Ordnung am Arbeitsplatz
- 21 Richtiges Heben von Lasten
- 21 Gefahrenerkennung; Gefahrenerkennung durchführen (gesetzlich vorgeschrieben!)
- 21 Wasserwaage, Senkel, Kleber, Schlagschnur, Dorne, Winkel anwenden
- 21 Reinlichkeit generell
- 21 Technisches und dekoratives Zeichnen
- 21 Grundbegriffe der Farbenlehre; Rot, Gelb, Blau-Spektrum
- 21 Werkstoffe Bau: Ziegel, Mörtel ...
- 21 Umgang mit dem Meterstab

ANFORDERUNGSKATALOG LEHRLINGSANWÄRTER

Verein
ZUKUNFT HANDWERK & INDUSTRIE GAILTAL



In Kooperation mit



[Ergebnisse des WS vom 15.02.2010](#)

22 Anregungen bzgl. Lehrkörper/schulische Infrastruktur/Berücksichtigung schulische Vorbildung/ Verbindung zu Berufsschule

- 22 Zusammenarbeit der Lehrkörper mit Unterstufe => weltoffenes Denken
- 22 Lehrer sollten in der Lage sein, Talente oder besondere Fähigkeiten zu erkennen
- 22 Interesse der Lehrer an Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten sollte gegeben sein
- 22 Ausbildungsschwerpunkte aus Hauptschule berücksichtigen: z.B. kommt aus musischen od. sprachlichen Zweig; welche Leistungsstufe hat der Schüler besucht?
- 22 Bei Projekten sollte die Nutzung eine Mediathek vorhanden sein, d.h. Zugang zu Büchern, Internet
- 22 Ev. 10. Schuljahr andenken
- 22 Einbindung der Berufsschule
- 22 Lehrerausbildung in den Hauptschulen. Die Lehrer in den Hauptschulen müssen wissen was die Betriebe anbieten.